

„denkmal aktiv“-Projekt:

Der Stahnsdorfer Südwestfriedhof

Montessori-Oberschule Potsdam
Schuljahr 2018/19

Projektwoche vom 03.-07.09.2018

Dokumentation der Projektgruppe
„Spuren lesen – Spuren legen“
(Leitung: Martina Oestreich)

In Kooperation mit der Fachhochschule Potsdam
(FB02: STADT|BAU|KULTUR)

Betreuerinnen: Dipl. Restauratorin Tjalda Eschebach, Dipl.
Restauratorin Katja Schmeikal MA)

denkmal aktiv – Kulturerbe macht Schule, das
Schulprogramm der Deutschen Stiftung Denkmalschutz



Das Schulprogramm
der Deutschen Stiftung
Denkmalschutz

FH;P Fachhochschule Potsdam
University of
Applied Sciences



Inhaltsverzeichnis

1. Einführung
2. Kurze Geschichte des Südwestkirchhofs Stahnsdorf
3. Unser Arbeitsfeld - Urnenhain I
4. Projektwochenverlauf
5. Ergebnisse der Arbeit
 - 5.1 Klara Gussek
 - 5.2 Paul Müller
 - 5.3 Konrad Stein
 - 5.4 Paul Will
 - 5.5 Paul Lenning
 - 5.6 Franz Rosenow
 - 5.7 unbekanntes Grab
6. Projektreflektionen

1. Einführung

An unserer Schule, der Montessori-Oberschule Potsdam, ist es üblich, im 9./ 10. Jahrgang während des gesamten Schuljahres an einem Projektthema zu arbeiten. Ich wollte mit meiner Projektgruppe gern an dem Schulprogramm der Deutschen Stiftung Denkmalschutz „denkmal aktiv“ teilnehmen und habe mich nach Kooperationspartnern umgeschaut. Dabei stieß ich auf die Fachhochschule (FH) Potsdam und gemeinsam fanden wir schnell das spannende Thema „Bestands- und Zustandserfassung von Einzelgrabmalen auf den Südwestkirchhof Stahnsdorf als Voraussetzung für deren Erhalt“. Daraus entwickelte sich dann unser Jahresthema „Spuren lesen – Spuren legen“. Wir hatten uns vorgenommen, den Stahnsdorfer Friedhof als bedeutendes Park- und Landschaftsdenkmal mit seinen kulturhistorisch bedeutsamen Grabstätten kennen zu lernen und als regionales Kulturdenkmal wahrzunehmen, für dessen Erhalt wir viel tun können und müssen. Dazu diente ein ausgedehnter Rundgang über den Friedhof mit dem Friedhofsverwalter Olaf Ihlefeldt am Beginn der Projektwoche vom 03.-07.09.2018.

In der Projektwoche ging es darum, den Zustand ausgewählter Grabmale zu erfassen und zu beschreiben. Dazu fertigten wir Zeichnungen und Texte an. Außerdem machten wir bzw. die beiden Mitarbeiterinnen der Fachhochschule Fotos. Des weiteren untersuchten wir die Oberflächen der Grabmale mit Lupen und Lichtquellen auf Schäden. Diese Schäden dokumentierten wir anschließend systematisch in von der FH zur Verfügung gestellten Kartierungsfolien.

Danach entfernten wir behutsam Moose und Efeu von den Grabsteinen. Manchmal kamen dabei überraschende Inschriften zum Vorschein, die wir durchgepaust haben und zu entziffern versuchten.

Bei all diesen praktischen Tätigkeiten wurden wir fach- und sachkundig von den beiden Diplomrestauratorinnen Tjalda Eschebach und Katja Schmeikal von der Fachhochschule Potsdam unterstützt. Sie haben uns auch am ersten Tag der Projektwoche durch die Werkstätten ihres Fachbereichs „Konservierung und Restaurierung“ geführt und neugierig auf die Arbeit an den Grabsteinen gemacht.

Am letzten Tag begaben wir uns ins Archiv des Friedhofs, in der Hoffnung mehr über die Verstorbenen „unserer“ Grabstätten zu erfahren. Es stellte sich heraus, dass wir lediglich Karteikarten fanden, auf denen kaum mehr als deren Lebensdaten vermerkt waren. Das war auch der Grund dafür, dass wir unser Ziel aufgaben, jemandem ein Denkmal in Form eines Stolpersteins zu setzen. Mit der Zeit, in der die Bestatteten „unserer“ Gräber lebten (1852-1945), beschäftigten wir uns aber im Nachgang schon.

Wir haben alle unsere Ergebnisse in diesem Heft zusammengetragen und hoffen sehr, dass unsere Kooperationspartnerinnen sie für die Weiterarbeit mit ihren Student*innen nutzen können.

Martina Oestreich
(Projektgruppenleiterin)

2. Kurze Geschichte des Südwestkirchhofs Stahnsdorf

- 1907: Idee für Friedhof (damals = 160 Hektar großes Hochwaldgebiet)
- Friedhof sollte als letzte Ruhestätte für prognostizierte 600000 Mitglieder von 21 Kirchengemeinden des Berliner Westens dienen
- Gestaltung durch Gartenbauingenieur Louis Meyer (Schüler der Lennéschen Gartenlehranstalt) und Kirchenbaumeister Gustav Werner
- Besonderheit: Einheit von Garten- und Friedhofskunst, im Einklang mit der märkischen Landschaft
- 28. März 1909: Eröffnung (heute = weltweit zehntgrößter und zweitgrößter Friedhof in Deutschland)
- Friedhofskapelle: 1908 bis 1911 im Stil norwegischer Stabkirchen errichtet
- S-Bahnanbindung von Berlin im Jahre 1913
- nach Mauerbau 1961 nur noch Bestattungen aus Stahnsdorf und Umgebung, Stilllegung der S-Bahn
- 1982: Friedhof unter Denkmalschutz gestellt
- Gräber aus drei Jahrhunderten, ältestes Grab vom 9. April 1909
- Gräber verschiedener Konfessionen (Protestanten, Katholiken, Juden, Muslime, Buddhisten, Hinduisten, Nichtgläubige)
- Bestattung zahlreicher bedeutender Persönlichkeiten

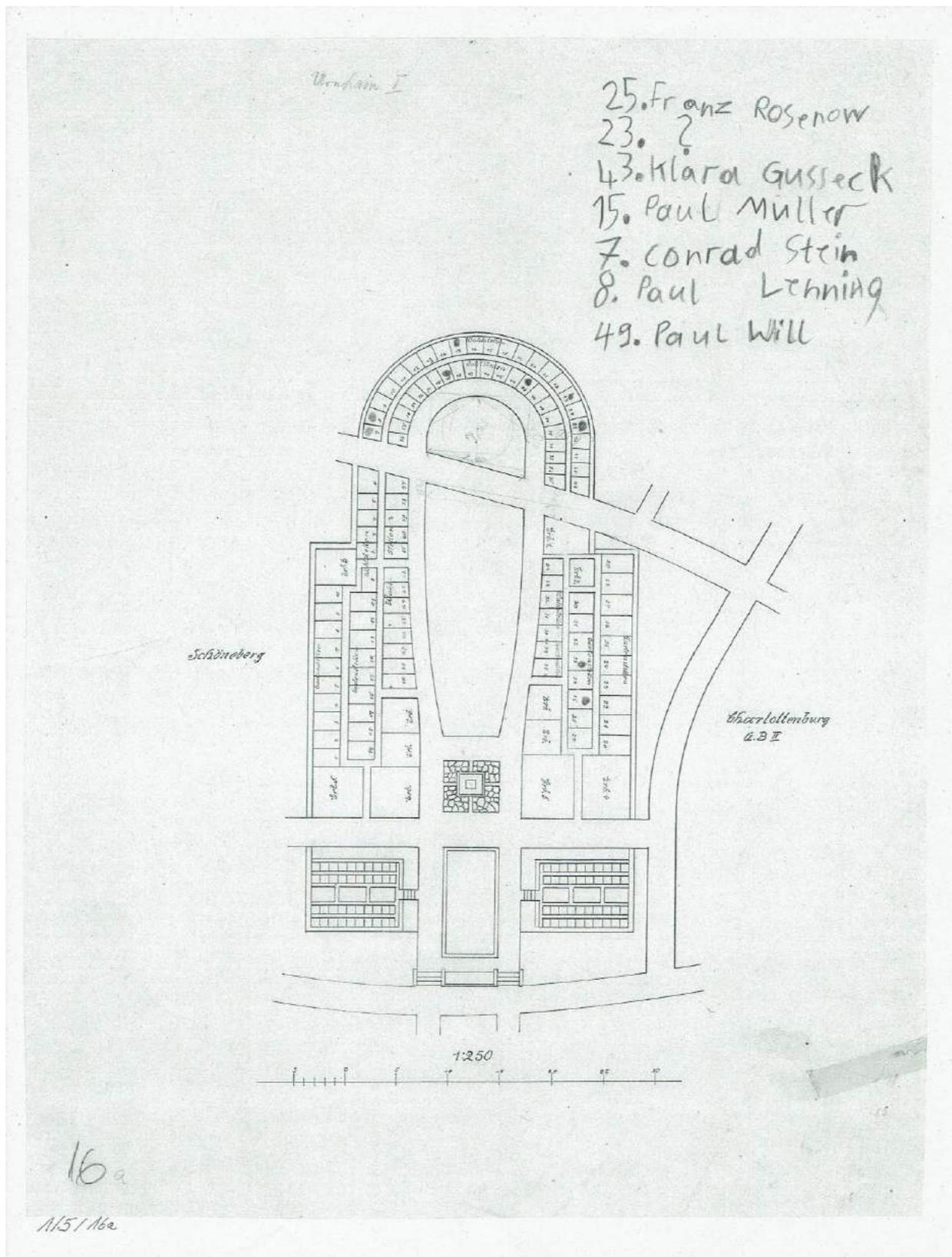
(Quellen: - „1909-2009 100 Jahre Südwestkirchhof“

- https://de.wikipedia.org/wiki/S%C3%BCdwestkirchhof_Stahnsdorf)

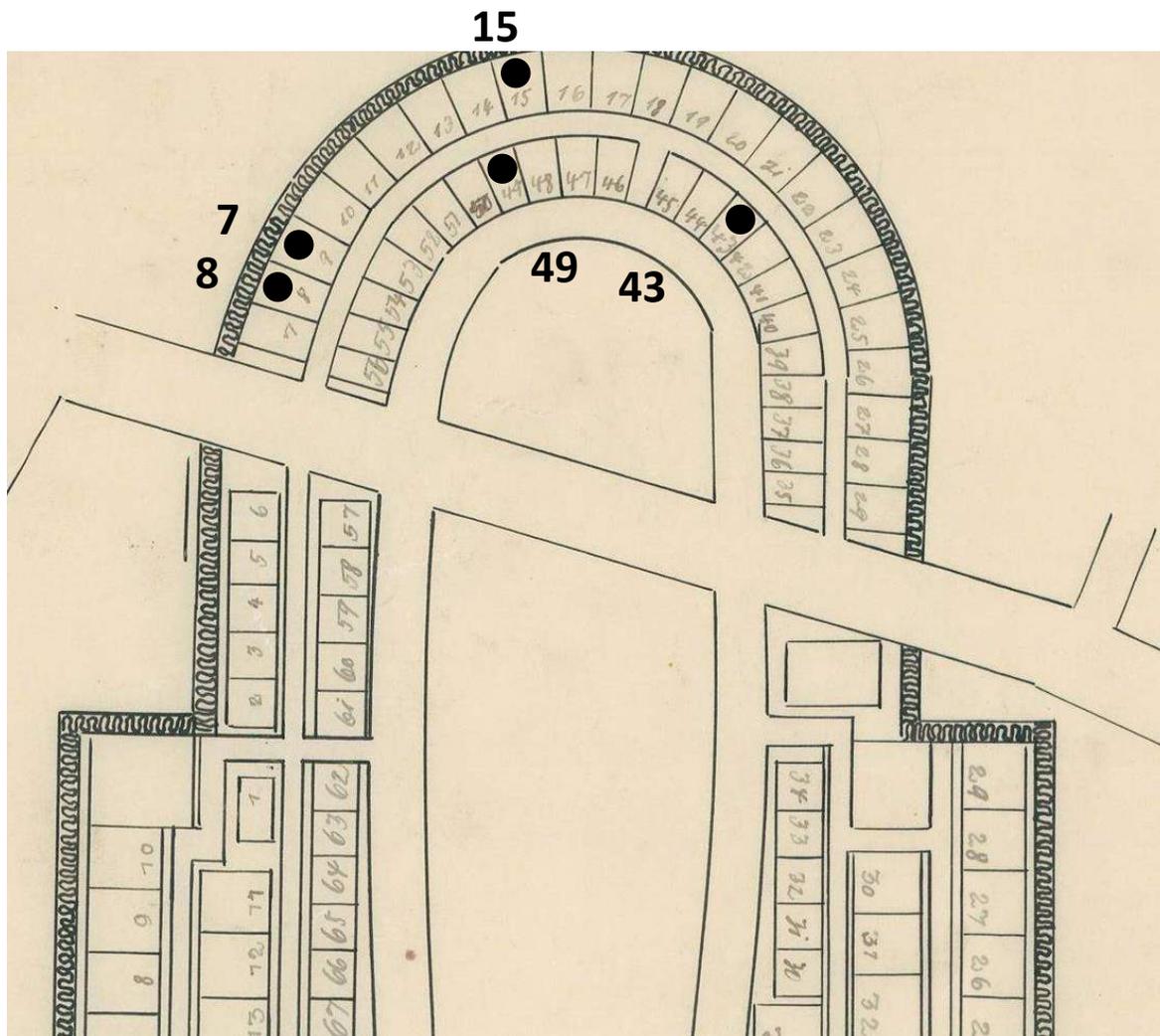
3. Unser Arbeitsfeld – Urnenhain I



3. Plan von unserem Tätigkeitsbereich – Urnenhain I (Quelle: Archiv SWKS) – mit Eintragung ausgewählter Gräber



3. Plan von unserem Tätigkeitsbereich – Urnenhain I (Quelle: Archiv SWKS) – mit den ausgewählten Gräbern im Detail



Legende:

- 7. Conrad Stein
- 8. Paul Lenning
- 15. Paul Müller
- 23. – unbekannt (nicht dargestellt)
- 25. – Franz Rosenow (nicht dargestellt)
- 43. Klara Gussek
- 49. Paul Will

4. Verlauf der Projektwoche

Montag, 03.09.2018

Besuch der Fachhochschule Potsdam/ Bereich Konservierung und Restaurierung:

- Besichtigung von vier Werkstätten (Holz, Metall, Wandmalerei und Stein)
- Führung durch die Bibliothek der FH

Dienstag, 04.09.2018

Stahnsdorfer Friedhof:

- Führung mit Friedhofsverwalter Olaf Ihlefelddt
- Beschreibungsübung zu Einzelgräbern im Urnenhain I
- Einführung zu Bestands- und Zustandserfassung von Grabmalen
- Gruppeneinteilung

Mittwoch, 05.09.2018

Stahnsdorfer Friedhof:

- Einführung in Arbeiten vor Ort (Dokumentation, Kartieren von Schäden)
- Praktische Arbeiten

Donnerstag, 08.09.2018

Stahnsdorfer Friedhof:

- Praktische Arbeiten vor Ort

Freitag, 09.09. 2018

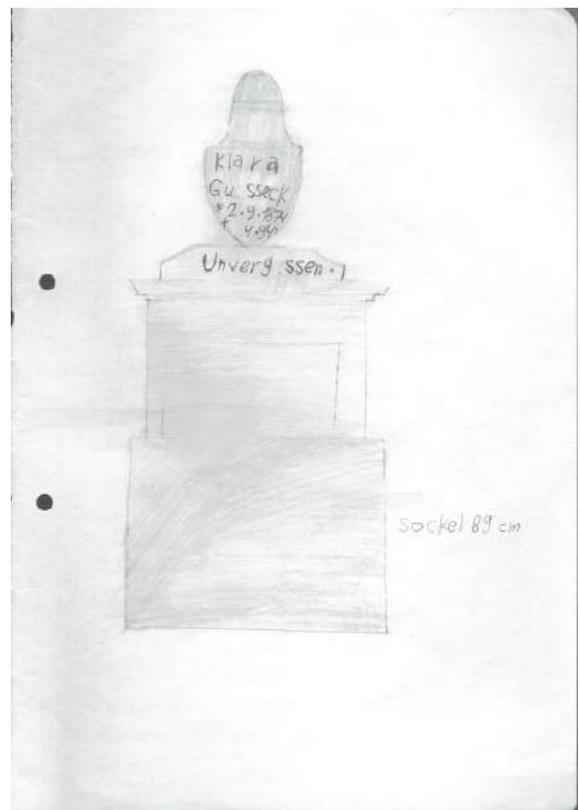
Stahnsdorfer Friedhof:

- Praktische Arbeiten vor Ort
- Archivrecherche

Foto



Zeichnungen



Grabmal: Klara Gusseck

Geboren : 02.09.1875

Gestorben: --.04.1941

Beschreibung:

Das Grabmal ist 36 cm breit und ca. 150 cm hoch.

Es befindet sich in einem ziemlich gutem Zustand, dafür dass es schon 77 Jahre alt ist. Besonders der obere Teil der Vase ist noch gut erhalten.

An die Vase wurden Metallbuchstaben angebracht, die aber mit Algen zugewachsen sind. Man sieht, dass einige Partikel fehlen.

Für die Buchstaben wurde Kupfer verwendet.

Unter der Vase ist ein Schild aus Stein, auf dem ein paar gravierte Buchstaben zu sehen sind.

Sonst sind ganz viele Steinteile abgefallen, vor allem im unteren Bereich.

Nach einer genaueren Untersuchung hat das Team festgestellt, dass das komplette Grabmal eigentlich aus 2 Teilen besteht. Nachdem wir die mikrobiologischen Objekte an dem Ort

entfernt haben, wo die Unterlage der Vase ist, haben wir entdeckt, dass die Vase draufgeklebt wurde.

Außerdem gibt es auf dem Grabmal lauter Algen und Pilze, die man auf dem ganzem Grabmal deutlich sehen kann.

Die Ursache der Schäden sind die Moose, die die Feuchtigkeit aufnehmen, die der Stein nicht absorbieren kann. So gelangt das Wasser ins Innere und fängt an, das Grab zu zersetzen. Das Grabmal besteht aus Sandstein und nimmt deshalb sehr leicht Feuchtigkeit auf.

Grabmal: Klara Gussek

Kartierungsfolie (unbearbeitet)

<p>Objektkennz.: Ort: Südwestkirchhof Stahnsdorf Landkreis: Umerhain I Objekt: Clara Gussek / Belegungsplan Nr.</p>	<p>Bearbeitungsfläche: Kartierungsthema: Datum: Bearbeiter:</p>
--	--

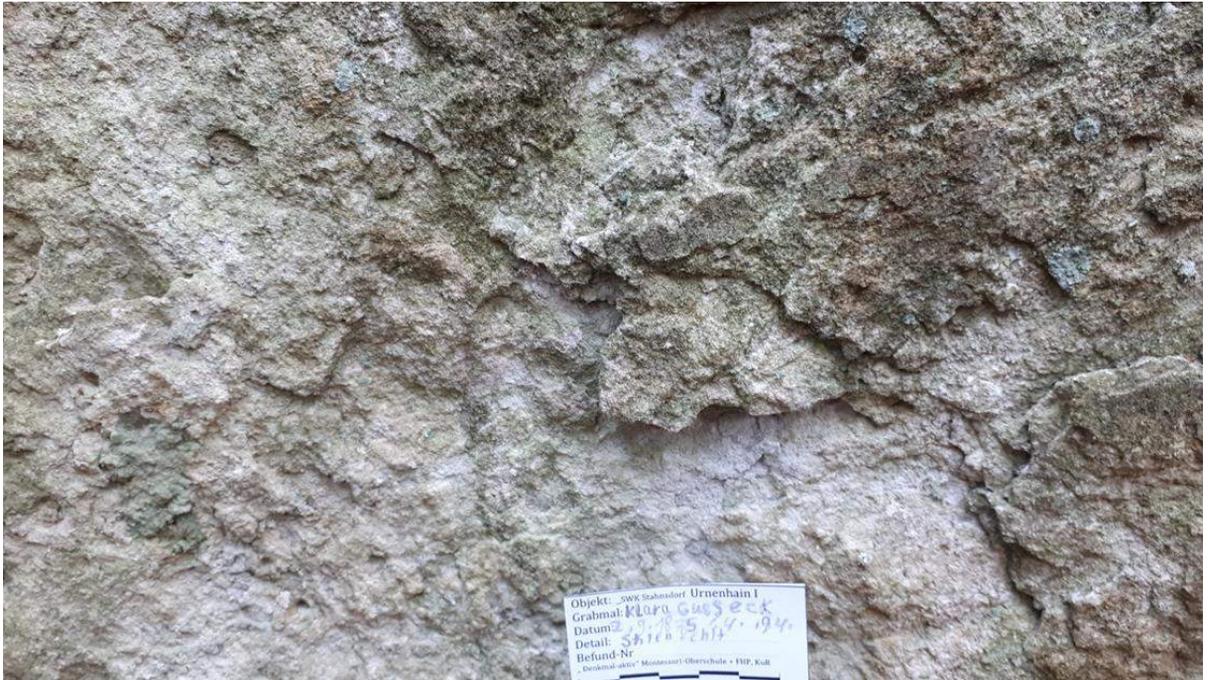
<ul style="list-style-type: none"> 	<ul style="list-style-type: none"> 	<ul style="list-style-type: none"> 	<p>Sonderzeichen</p> <ul style="list-style-type: none"> Ritze, offene Fugen Schadensmarkungen Katalithitung Vorabingung
--	--	--	---

Grabmal: Klara Gussek

Fotos von Schäden



Grabmal: Klara Gussek



Grabmal: Klara Gussek



Grabmal: Klara Gussek

Karteikarte (Abschrift)

Südwestkirchhof Beerdigungsbuchnr.: 47908
 Name und Vorname: Gussek, Klara / Konfession: Ev.
 Stand: Kfm. Angestellte/ Wohnung: Chlbg.
 Geboren: 2. Sep 1875/ Gestorben 7. April 1941/ Beerdigt:
 29. April 1941
 Überwiesen von der Gemeinde: Trinitatis/ Nr. : 266
 Beerdigt auf Block : Urnenhain 1/ Nr: 19
 Die Rechte am Grab nimmt wahr: Frl. Maria Gussek
 Wohnhaft: Berlin Charlottenburg Schlüterstraße 58

Karteikarte (Archiv)

Südwestkirchhof Beerdigungsbuch Nr. 47908

Name und Vorname Gussek, Klara Konfession ev
 Stand Kfm. Angestellte Wohnung Chlbg. Hflüter Str. Nr. 58
 geboren 2. Sept. 1875 gestorben 7. April 1941 beerdigt 28. April 1941
 Überwiesen von der Gemeinde Trinitatis Nr. 266
 Beerdigt auf Block Urnh. I Feld x Straße Wahl Nr. 19
 Ein Denkmal ist aufgestellt am _____
 Eine Bank ist aufgestellt am _____
 Die Rechte an dem Grabe nimmt wahr Frl. Maria Gussek
 wohnhaft Berl.-Charlottenburg (Name und Verwandtschaftsverhältnis) Hflüter Straße Nr. 58
 (Ort)

6464

belegte Grabstellen		Zugehörig		vorgehaltene Stellen				Grabstellen-schein Nr.
Name	Vorname	beerdigt am	Beerdigungs-buch Nr.	Block	Feld	Stelle Nr.	Ablauf	
<u>Gussek</u>	<u>Klara</u>	<u>7. 11. 25</u>	<u>24202</u>	<u>Urnh. I</u>	<u>x</u>	<u>19</u>	<u>27. 4. 74</u>	
<u>Gussek</u>	<u>Maria</u>	<u>25. 11. 44</u>	<u>57643</u>	<u>Urnh. I</u>	<u>Wahl</u>	<u>19</u>	<u>24. 11. 74</u>	

Foto



Zeichnungen



Grabmal: Conrad Stein

Beschreibung

Der Grabstein ist ca. 1,50m hoch. Er besteht aus drei Teilen, der Sockel aus zweien. Der untere Sockelteil ist ungefähr 60cm breit und 30cm hoch. Der obere Teil des Sockels ist ein bisschen schmaler als der untere Teil des Sockels. Er ist 20cm hoch. Der eigentliche Grabstein ist wieder ein bisschen schmaler, als der obere Teil des Sockels, hat an den Seiten und oben „Hohlkühlen“. Auf dem Grabstein steht von oben nach unten in Großbuchstaben der Name „STEIN“. Alles , was jetzt folgt, ist in Großbuchstaben auf den Stein geschrieben. Darunter steht der Name „Conrad“ und seine Lebenszeit von 1852 bis 1924. Das „O“ von Conrads Namen fehlt. Unter Conrads Lebenszeit steht der Name „Marie“ und ein Stück unter ihr der Name „Kurt“. Bei beiden steht keine Lebenszeit auf den Stein geschrieben. Zu den Namen „Conrad“ , „Marie“ und „Kurt“ , kommt jetzt der Name „Fritz Kühl“. Der linke Punkt vom „Ü“ fehlt. Er lebte von 1880 bis 1929. Die Schrift ist in einem dunklen Grauton. Rechts, links, neben der Schrift und über dem Namen „Stein“ fällt eine dunkle Verfärbung auf, die etwas dunkler als der Rest des Grabsteins ist.

Grabmal: Conrad Stein

Kartierungsfolie

<p>Objektkennzahl: Ort: Südwestkirchhof Stahnsdorf Landkreis: Urnenhain I Objekt: Conrad Stein / Begräbnis Nr. 7</p>	<p>Bearbeitungsfläche: Ost Ansicht Kartierungsthema: Zustand / Schäden Datum: 6. J. 2018 Bearbeiter: Fariba, Leandra</p>
--	--

<p>△ </p> <p>△ </p> <p>▽ </p> <p>▽ </p>	<p>□ Fehlstelle</p> <p>□ </p> <p>◇ Buchstabenverbleib</p> <p>◇ </p>	<p>○ Verfärbung Grün</p> <p>⊖ Moos</p> <p>⊕ </p> <p>⊕ Verschwärzung</p>	<p>Sonderzeichen</p> <p>⌞ Risse, offene Fugen</p> <p>■ Salzausblühungen</p> <p>▶ Reliefbildung</p> <p>○ Verfärbung</p>
---	---	--	---

M :	<p>○ Bereich ist angrenzend</p> <p>○ Bereich ist nicht eingrenzend</p>
------------	--

Mit. Lizenziert für Denkmalpflege / Ref. RESTAURIERUNG

Grabmal: Conrad Stein

Fotos von Schäden



Grabmal: Conrad Stein



Grabmal: Conrad Stein

Karteikarte (Abschrift)

Lfd. Nr. 22666 der Grab- und Beerdigungsliste

Name und Vorname: Stein, Conrad, 2. Urne: Kühl, Friedrich 4.10.1929

3. Urne: Stein, Marie ,geb. Ulrich

Stand: Oberinspektor

Wohnung: Charlottenburg ? Friedrichstraße 72

Geburtstag: 13. April 1852

Sterbetag: 5. Mai 1924

Tag der Beerdigung: 26. Juli 1924

Ansteckende Krankheit: -

Überwiesen von: Trinitatis Nr. 302

beerdigt auf: Block Urnenhain 1, Feld: -, Straße: ?, Grabstelle Nr : 8

Wer nimmt die Rechte an dem Grabe bezüglich der Ruhezeit und

Pflege wahr: die Ehefrau

Karteikarte (Archiv)

Wohnr. 5635

Ulrich

Lfd. Nr. 22666 der Grab- und Beerdigungsliste.

Name und Vorname: Stein Conrad 2. Urne: Kühl, Friedrich
4. 10. 1929

Stand: Oberinspektor 3. Urne: Stein, Marie, geb. Ulrich

Wohnung: Charlottenburg Kaiser Friedrichstr. 72 28. 2. 53

Geburtstag: 13. April 1852

Sterbetag: 5. Mai 1924

Tag der Beerdigung: 26. Juli 1924

Ansteckende Krankheit: -

Überwiesen von: Trinitatis Nr. 302

Beerdigt auf: Block Ur I Feld - Straße Wahl Grabstelle Nr. 8

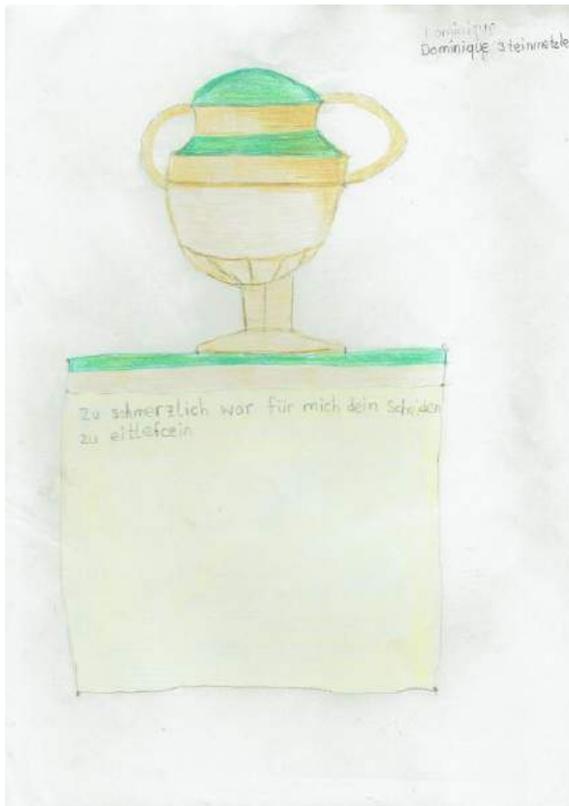
Wer nimmt die Rechte an dem Grabe bezüglich der Ruhezeit und Pflege wahr: die Ehefrau

Vordruck 5 K.
IV. 23. 5000.

Foto



Zeichnungen



Grabmal: Paul Lenning

Beschreibung

Die Urne ist an ihrem oberen Teil wie ein Pokal gestaltet, der wie vom Regen mit Moos überstreut ist . Allerdings nur von der Seite, die zum Himmel zeigt . Die Daten des Begrabenen kann man nicht mehr gut lesen, da der Stein auf seiner Oberfläche schon sehr bröselig ist.

Auf der Unterseite der Urne steht ein Gedicht, das man genau wie das Datum nicht mehr so gut lesen kann.

Der Stein ist hellgrau, hat aber rote und grüne Moose auf der Oberfläche. Der Sockel ist breiter als der Rest und besteht aus zwei Quadraten.

Grabmal: Paul Lenning

Kartierungsfolie

Objektkennzahl: Ort: Südwestkirchhof Stahnsdorf Landkreis: Urmehain I Objekt: Henriette Joel / Belegungsplan Nr. 8	Bearbeitungsfläche: Kartierungsthema: Datum: Bearbeiter:
---	---



△ ▲ ▼ ▽ 	□ ▢ ◇ ◊ 	○ ⊖ Moase ⊕ ⊗ verschwärtzung	Sonderzeichen R Risse, offene Fugen ■ Salzausblühungen ▴ Reliefbildung ~ Verfärbung	M : ⊕ Bereich ist eingrenzt ⊖ Bereich ist nicht eingrenzt
--	--	---	--	--

Grabmal: Paul Lenning

Fotos von Schäden

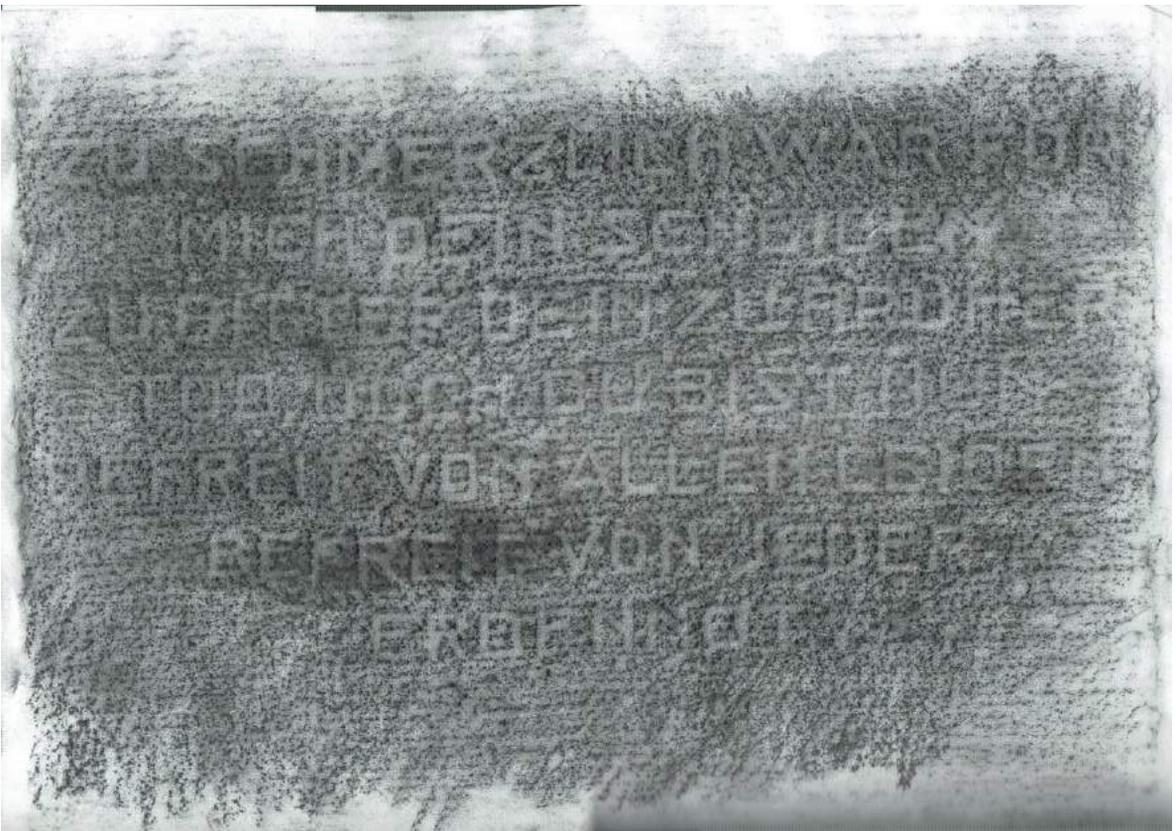


Grabmal: Paul Lenning

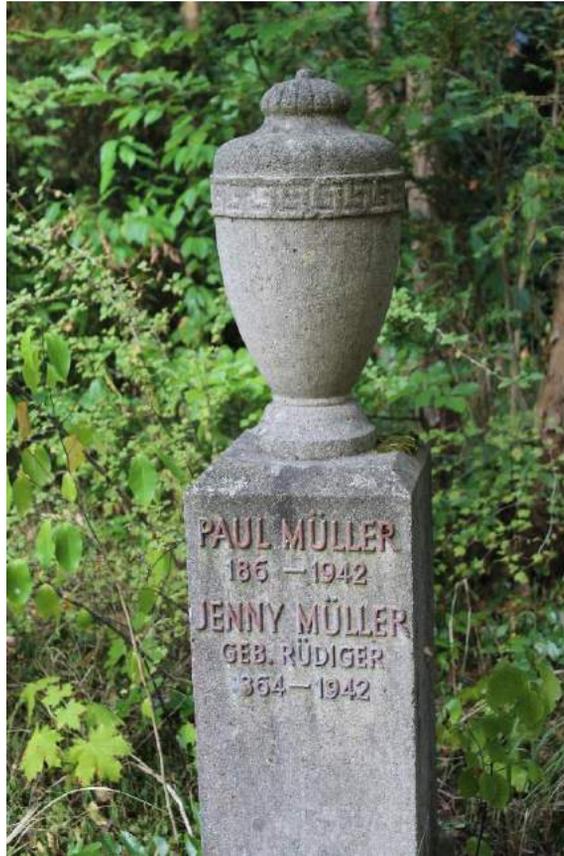
Grabinschrift (Abschrift)

ZU SCHMERZLICH WAR FÜR MICH DEIN SCHEIDEN
ZU BITTER DEIN ZU FRÜHER TOD
DOCH DU BIST BEFREIT VON ALLEN LEIDEN
BEFREIT VON JEDER ERDENNOT

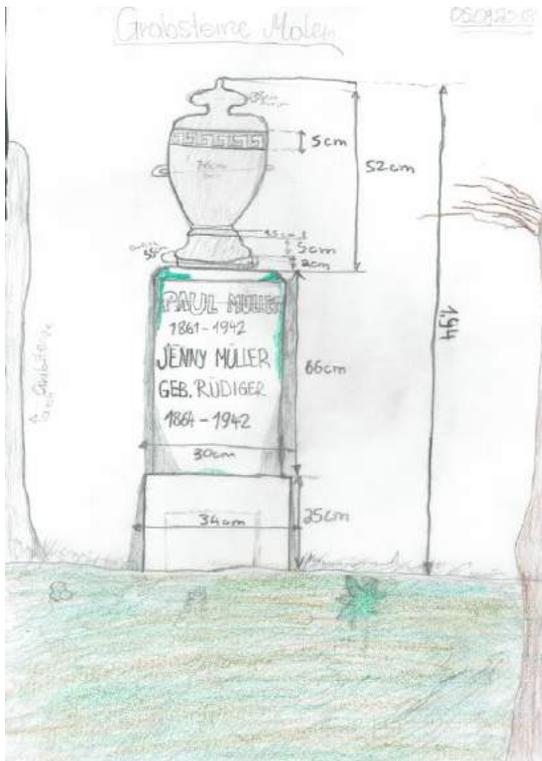
Grabinschrift



Foto



Zeichnungen



Grabmal: Paul Müller

Beschreibung

Paul Müller 1861-1942

Jenny Müller 1864-1942

Größe vom Grabstein mit Sockel: 1,44 m

Breite vom Grabstein mit Sockel: 30cm

Länge vom Grabstein: 66cm

Länge vom Sockel: 25cm

Breite vom Sockel: 34cm

Größe von der Vase: 52cm

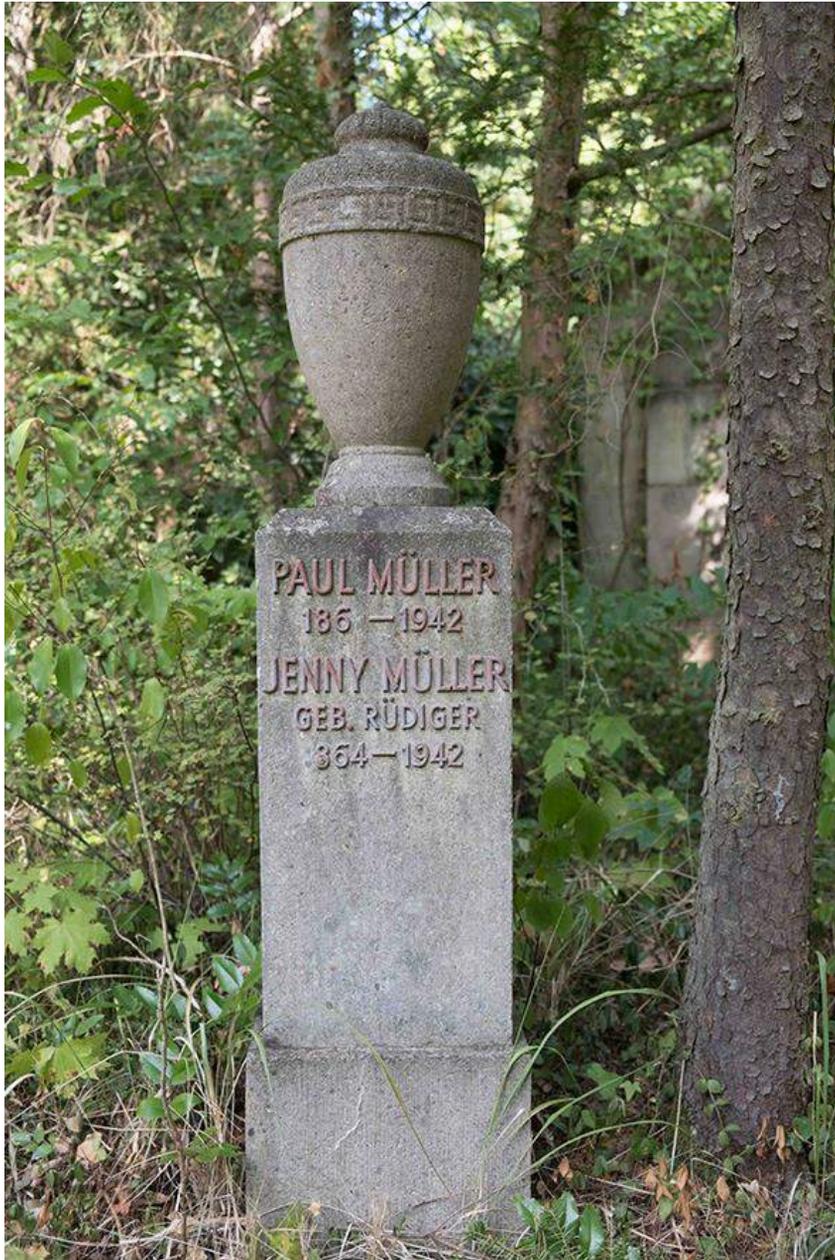
Umfang von der Vase: 76cm

Grabmal: Paul Müller

Kartierungsfolie (unbearbeitet)

Objektkennzahl:
Ort:
Landkreis:
Objekt:

Bearbeitungsfläche:
Kartierungsthema:
Datum:
Bearbeiter:



Mik. Landesamt für Denkmalpflege / Ref. PRESTAUFBEREUNG

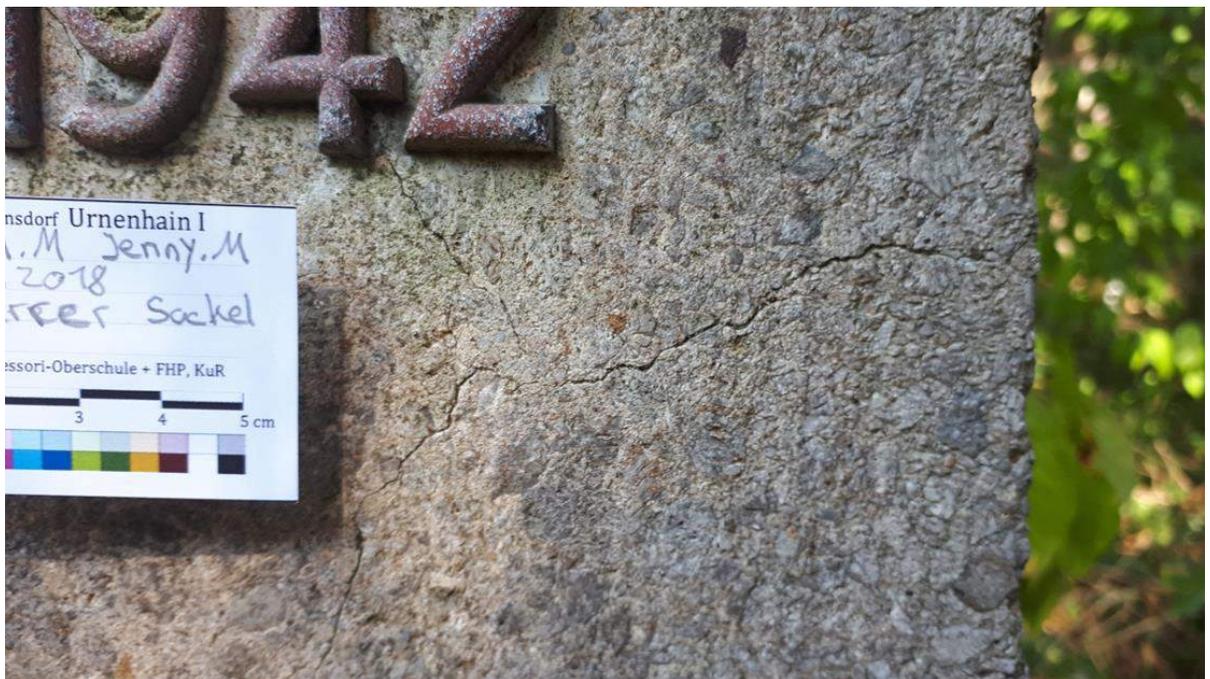
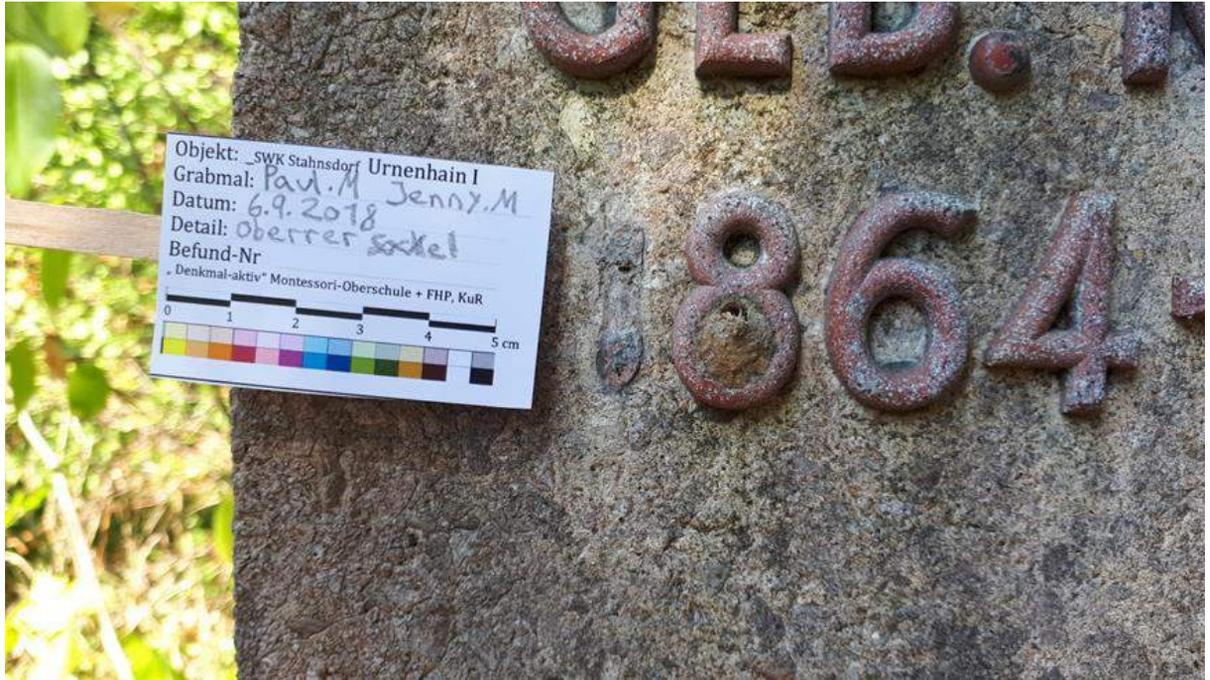
△	■	□	■	○	■	Sonderzeichen Risse, offene Fugen Salzausblühungen Reliefbildung Verfärbung	M : Bereich ist eingrenzb. Bereich ist nicht eingrenzb.
△	■	□	■	○	■		
▽	■	◇	■	○	■		
▽	■	◇	■	○	■		

Grabmal: Paul Müller

Fotos von Schäden



Grabmal: Paul Müller



Grabmal: Paul Müller



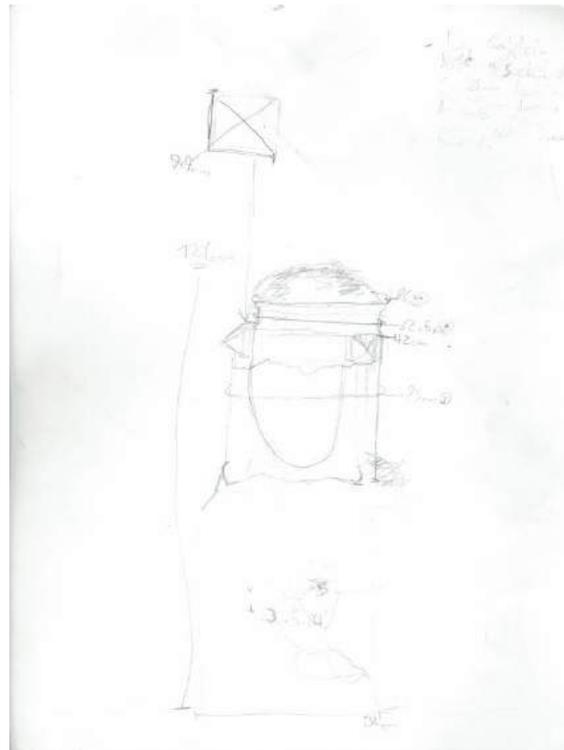
Grabmal: Paul Müller



Foto



Zeichnungen



Grabmal: Paul Will

Beschreibung

Stellen Sie sich einen ca. 67 cm großen und ca. 40 cm breiten viereckigen Stein vor, auf dem 3 Pfeiler aus Stein in einem Dreieck stehen. In der Mitte der Pfeiler ist eine Eichel, ebenfalls aus Stein, eingeklemmt. Unter der Eichel sind die Abstände der Pfeiler mit Stein ausgefüllt.

Um die Eichel ist ein "Band" aus Stein, das sie ganz oben an den Pfeilern hält. An der Stelle, wo sich das Band mit den Pfeilern kreuzt, sind diamantförmig Steine, die es "befestigen". Auf der Eichel liegt ein Deckel aus Stein, der keinen Platz zwischen dem Band und sich selbst lässt.

Er ist wie der Hut einer Eichel gewölbt, er hat aber an dem Punkt, an dem er aufliegt, eine kleine Rundung nach innen. Vorne auf dem Grabstein steht: „Paul Will“ und das Geburtsdatum. Die Schrift ist nur noch leicht zu erkennen und an derselben Stelle sind mehrere Stücke herausgebrochen. Hinter dem linken Pfeiler ist ebenfalls ein großes Stück herausgebrochen.

Grabmal: Paul Will

Kartierungsfolie

<p>Objektkennzahl: 49 Ort: Südwestkirchhof Stahnsdorf Landkreis: Umerhain I Objekt: Paul Will / Belegungsplan Nr. 49</p>	<p>Bearbeitungsfläche: Kartierungsthema: Grabstein Paul Will Datum: 6.9.19 Bearbeiter: Novitzki</p>
---	--

<p>△ Risse</p> <p>△</p> <p>▽</p> <p>▽</p>	<p>□</p> <p>□</p> <p>◇</p> <p>◇</p> <p>Schrift</p>	<p>○</p> <p>⊖ Moos</p> <p>⊕</p> <p>⊕</p>	<p>Sonderzeichen</p> <p>⌚ Risse, offene Fugen</p> <p>■ Salzausblühungen</p> <p>▶ Reliefbildung</p> <p>○ Verfärbung</p>
---	--	--	---

<p>M</p> <p>○ Bereich: alt / ungenutzbar</p> <p>○ Bereich: neu / eingegraben</p>

Grabmal: Paul Will

Kartierungsfolie

<p>Objektkennzahl: 49</p> <p>Ort: Südwestkirchhof Stahnsdorf</p> <p>Landkreis: Urnenhain I</p> <p>Objekt: Paul Will / Belegungsplan Nr. 49</p>	<p>Bearbeitungsfläche: Urnenhain I</p> <p>Kartierungsthema: Paul Will Grabstein</p> <p>Datum: 6.9.18</p> <p>Bearbeiter: Marits Grellach</p>
--	---

+

#

<p>△ Risse</p> <p>▲ Abtragungen</p> <p>▽</p>	<p>□ Fehlstellen</p> <p>◇ Schrift</p>	<p>○ Moos</p> <p>⊖ Moos</p> <p>⊕</p> <p>⊗</p>	<p>Sonderzeichen</p> <p>⌚ Risse, offene Fugen</p> <p>■ Salzausblühungen</p> <p>▶ Reliefbildung</p> <p>○ Verfärbung</p>
			<p>M :</p> <p>○ Bereich ist eingrenzt</p> <p>○ Bereich ist nicht eingrenzt</p>

Grabmal: Paul Will

Fotos von Schäden



Grabmal: Paul Will



Grabmal: Paul Will



Grabmal: Paul Will



Grabmal: Paul Will

Karteikarte (Abschrift)

Lfd. Nr. 22528 der Grab- und Beerdigungsliste

Name und Vorname: Will Paul

Stand: Kaufmann

Wohnung: Charlottenburg ?straße 10

Geburtstag: 16. Oktober 1875

Sterbetag: 30. Mai 1924

Ansteckende Krankheit: -

Überwiesen: Trinitatis Nr. 250

Beerdigt auf: Block Ur, Feld:-, Straße:?, Grabstelle 49

Wer nimmt die Rechte an dem Grabe bezüglich Ruhegelt und Pflege wahr: die Ehefrau

Karteikarte (Archiv)

Will

Lfd. Nr. 22528 der Grab- und Beerdigungsliste.

Name und Vorname: Will Paul

Stand: Kaufmann

Wohnung: Charlottenburg Gärtnerstr. 10

Geburtstag: 16. Oktober 1875

Sterbetag: 30. Mai 1924

Tag der Beerdigung: 12. Juni 1924

Ansteckende Krankheit: —

Überwiesen von: Trinitatis Nr. 250

Beerdigt auf: Block Ur Feld — Straße Wahl Grabstelle Nr. 49

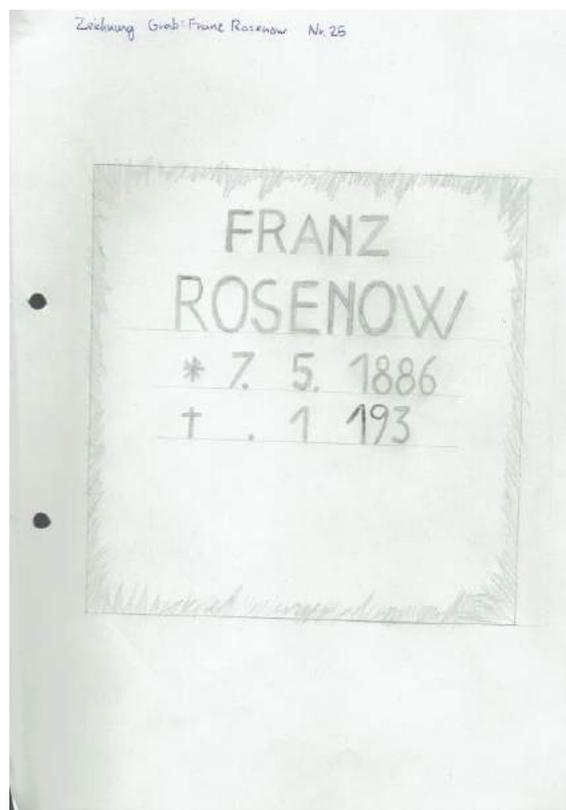
Wer nimmt die Rechte an dem Grabe bezüglich der Ruhezeit und Pflege wahr: die Ehefrau

Vordruck 5 K.
IV. 23. 5000.

Foto



Zeichnungen



Grabmal: Franz Rosenow

Beschreibung

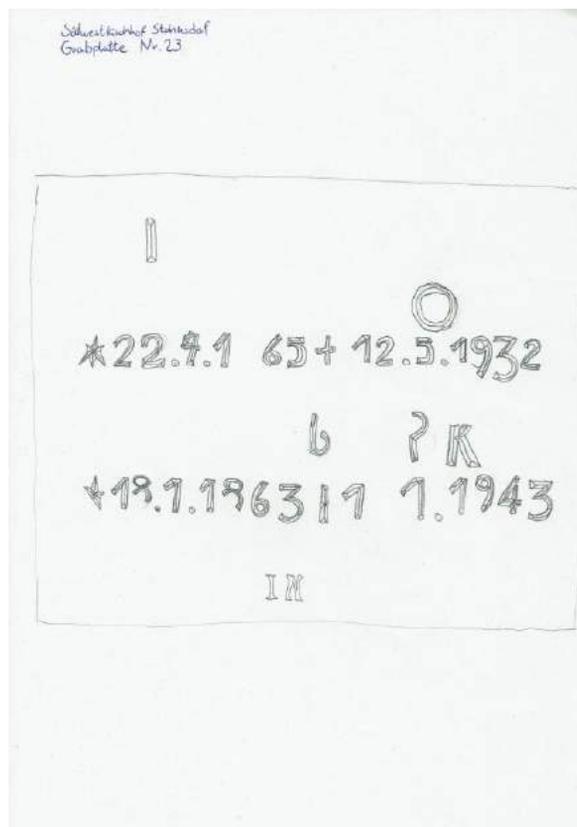
Der Grabstein (bzw. die Grabplatte) besteht aus Granit. Es fehlen ein paar Jahreszahlen. Am Rand ist der Stein (bzw. die Platte) sehr hell bzw. sauber, wahrscheinlich war auf den sauberen Stellen Moos oder Gräser. Der Grabstein (bzw. die Grabplatte) ist viereckig und hat eine große Hervorhebung auf der ganzen Fläche. Der Grabstein (bzw. die Grabplatte) ist 49,00 cm breit, 53,00 cm lang und 5,00 cm tief (bzw. dick). Der ganze Name des Verstorbenen ist vollständig (nur das „F“ von „Franz“ ist lose bzw. locker). Die Buchstaben sind alle groß geschrieben und in Druckbuchstaben.

Grabmal: unbekannt

Foto



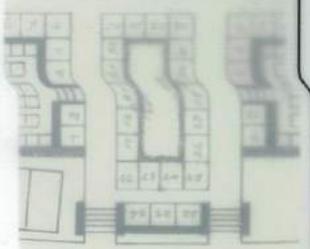
Zeichnung



Grab: unbekannt

Kartierungsfolie

<p>Objektkennzahl: 25 Ort: Südwestkirchhof Stahnsdorf Landkreis: Umerhain I Objekt: Grabplatte/ Belegungsplan Nr. 23</p>	<p>Bearbeitungsfläche: Kartierungsthema: Datum: 6.9.2019 Bearbeiter: Robin Türk</p>
---	--





Nds. Landesamt für Denkmalpflege / Nds. Institut für Archäologie

<table border="0"> <tr><td>▲</td><td>Yellow</td><td>Handwritten: <i>relief & buche</i></td></tr> <tr><td>▲</td><td>Orange</td><td></td></tr> <tr><td>▼</td><td>Red</td><td></td></tr> <tr><td>▼</td><td>Dark Red</td><td></td></tr> </table>	▲	Yellow	Handwritten: <i>relief & buche</i>	▲	Orange		▼	Red		▼	Dark Red		<table border="0"> <tr><td>□</td><td>Pink</td><td></td></tr> <tr><td>□</td><td>Dark Purple</td><td></td></tr> <tr><td>◇</td><td>Blue</td><td>Handwritten: <i>grab</i></td></tr> <tr><td>◇</td><td>Dark Blue</td><td></td></tr> </table>	□	Pink		□	Dark Purple		◇	Blue	Handwritten: <i>grab</i>	◇	Dark Blue		<table border="0"> <tr><td>○</td><td>Green</td><td></td></tr> <tr><td>⊖</td><td>Dark Green</td><td>Handwritten: <i>moose</i></td></tr> <tr><td>⊕</td><td>Yellow-Gold</td><td></td></tr> <tr><td>⊕</td><td>Dark Red</td><td></td></tr> </table>	○	Green		⊖	Dark Green	Handwritten: <i>moose</i>	⊕	Yellow-Gold		⊕	Dark Red		<p>Sonderzeichen</p> <ul style="list-style-type: none"> ⌘ Risse, offene Fugen ■ Salzausblühungen ▶ Reliefbildung ⤵ Verfärbung
▲	Yellow	Handwritten: <i>relief & buche</i>																																					
▲	Orange																																						
▼	Red																																						
▼	Dark Red																																						
□	Pink																																						
□	Dark Purple																																						
◇	Blue	Handwritten: <i>grab</i>																																					
◇	Dark Blue																																						
○	Green																																						
⊖	Dark Green	Handwritten: <i>moose</i>																																					
⊕	Yellow-Gold																																						
⊕	Dark Red																																						

Südwestkirchhof Stahnsdorf - Urnenhain 1

48

5. Projektreflexionen

Leandra und Fariba

Wir haben die Grabsteine geputzt, die Schäden dokumentiert, Grabsteine beschrieben, Fotos gemacht und uns z.B. mit der Architektur auf dem Friedhof beschäftigt.

Wir haben gelernt, wie man Schäden an Architektur professionell dokumentiert.

Auf dem Friedhof haben wir schöne Architektur, Natur und Gräber von berühmten Personen entdeckt.

Die Friedhofsführung war spannend.

Lizzy und Dominique

Wir sind auf den Friedhof gegangen, weil wir mehr über die Grabsteine erfahren wollten. Um den Studenten der Fachhochschule Potsdam unsere Ergebnisse zu

überreichen, damit sie mit ihnen die Restauration beginnen können. Die Vorarbeiten bestanden aus: ausmessen,

Schäden kartieren, abzeichnen, Fotos machen. Das alles

haben wir dabei gelernt. Wir haben auf dem Friedhof auch viele Kulturen, berühmte Personen und Religionen

entdeckt. Das haben wir während der Führung mit dem Friedhofsverwalter, aber teilweise auch selbst entdeckt.

Malte, Moritz A. und Nele

Unser Ziel war die Dokumentation unseres Projekts. Dafür haben wir viele Fotos gemacht und eine Liste mit den

Grabnummern sowie den Namen der Bestatteten geschrieben.

In der Projektwoche haben wir viele schöne Gräber entdeckt.

Dominik und Abir

Wir wollten uns ein Grabmal genauer angucken und vielleicht ein bisschen über die Vergangenheit der Person erfahren.

Vor Ort haben wir eine Rundführung mit dem Friedhofsverwalter gemacht und den Friedhof ein bisschen für uns entdeckt. Dazu haben wir noch in dem Urnenhain I „unser“ Grabmal dokumentiert und nur minimal gesäubert, weil unser Grabmal sehr zerbrechlich war. Wir sind auch barfuß zum Urnenhain gelaufen.

Wie haben gelernt, wie man Sütterlin liest/ schreibt, wie man in der Bibliothek der Fachhochschule recherchiert und wieso manche Gräber kaputt gehen.

Wir haben auf dem Friedhof das Grab von einem Alexander Katz und dem Horrorfilmregisseur Murnau entdeckt. Spannend war die Führung durch die Fachhochschule Potsdam.

Moritz G. und Alina

In der Projektwoche wollten wir die Grabsteine dokumentieren und die Geschichte der Begrabenen lernen. Wir haben an einer Führung teilgenommen, Grabsteine dokumentiert und Karteikarten im Archiv gesucht. Wir haben gelernt, wie man Grabsteine dokumentiert. Wir haben bei der Erkundung des Friedhofs das Grab einer Totgeburt und einen Soldatenfriedhof entdeckt.

Heinrich und Ahmed

Wir haben Grabsteine dokumentiert, indem wir sie gezeichnet, beschrieben und deren Schäden aufgeschrieben haben.

Wir haben uns die Fachhochschule Potsdam angeschaut und eine Führung über den Friedhof bekommen. An jedem Tag, den wir auf dem Friedhof verbrachten, hat eine kleine Gruppe von uns Essen für alle zubereitet.

Moritz M. und Robin

Während der Projektwoche wollten wir den Zustand einiger Grabsteine im Urnenfeld I dokumentieren und säubern sowie den Stahnsdorfer Friedhof erkunden. Außerdem wollten wir die Geschichte der Leute kennen lernen, die dort begraben wurden. Deshalb haben wir zuerst eine Führung auf dem Friedhof mitgemacht und so Geschichten aus dem Leben einiger hier bestatteter Menschen gehört.

Wir haben gelernt, wie man den Zustand von einem Grabstein richtig dokumentiert.

Auf dem Friedhof haben wir Gräber verschiedener Religionen gefunden.